

14 Seiten
KINO

20. bis 26. Dezember 2007

plan7
Kino · Clubs · Kultur

HAMBURGER
**MORGEN
POST**
www.mopo.de



Es war einmal in New York

*Disneys Beitrag
zum Weihnachtsfest:
»Verwünscht«*

Seiten 4 und 5

Wir haben Geburtstag...
30
und Sie kriegen die Geschenke!

M-EXTRA

Nedderfeld 24-28

MOPO-Rebenkunde Im Dezember: »Shiraz«. Diese Woche stellen wir Ihnen
Wein Nummer drei und vier aus dem zweiten MOPO-Rabatt-Paket vor.

Seite 27

VERWÜNSCHT

Was wäre, wenn eine Märchenprinzessin aus frühen Disney-Meisterwerken wie „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ oder „Aschenputtel“ plötzlich in einer modernen, schnelllebigen Millionenmetropole auftauchen würde? Dieser amüsanten Frage geht Disney-Regisseur Kevin Lima („102 Dalmatiner“) in seiner hinreißend romantischen Komödie „Verwünscht“ mit einer gepfefferten Portion Selbstironie nach. Der Film beginnt im klassischen 2-D-Zeichentrickstil. Die Märchenwelt ist in hellem Aufruhr. Prinz Edward und seine geliebte Giselle wollen heiraten. Doch es gibt jemanden, dem die anstehende Hochzeit gar nicht in den Kram passt: Die finstere Königin Narissa sieht ihren Einfluss auf die Geschichte des Reichs schwinden. Darum stößt sie die unerwünschte Stieftochter am Tag der royalen Vermählung kurzerhand in einen magischen Brunnen. Von da an bekommt es der Zuschauer mit realen Charakteren zu tun. Giselle wird nämlich durch ein Dimensionstor geschleudert und kommt mitten auf dem Times Square aus einem Gully gekrochen. Verloren wandelt sie durch den ruppigen Big Apple. Mit ihrer stets freundlichen, offenen Art eckt die herzensgute Prinzessin bei den zynischen New Yorkern überall an – zumindest bis sie dem schneiklen Scheidungsanwalt Robert über den Weg läuft. Auch wenn dieser partout nicht an die Liebe auf den ersten Blick glauben mag, ist es schnell um ihn geschehen ... Die in Deutschland bisher nahezu unbekannte Amy Adams (Oscarnominiert für „Junebug“) entpuppt sich in Rekordzeit als Traumbesetzung. So wie sie fröhlich singend durch das alltägliche New Yorker Verkehrschaos tänzelt, muss man die gutmütig-naive Giselle einfach ins Herz

schließen. Und spätestens bei der lebensbejahenden Musiceinlage im Central Park schmilzt auch der letzte Eisklotz dahin. In der Rolle des miesepetrigen Anwalts muss Patrick Dempsey nur verdammt gut aussehen. Eine lösbare Aufgabe, die das „Grey's Anatomy“-Schnuckelchen mit Bravour meistert. Und Susan Sarandon steuert mit ihrer augenzwinkernd-diabolischen Darstellung der garstigen Stiefmutter einen ebenbürtigen Bösewicht bei. Im ersten Moment lässt die Story auf Märchenkitsch pur schließen. Doch Kevin Lima begnügt sich nicht damit, das übliche Disney-Schema einfach nur zu kopieren. Vielmehr zieht er die allseits bekannten Klassiker des „Mäusestudios“ genüsslich durch den Kakao. Wenn Giselle in Roberts Appartement ihren tierischen Putzsong anstimmt, stürmen nicht etwa Rehe und Waschbären, sondern Ratten und Kakerlaken herbei, um Ordnung in den Laden zu bringen. Nach 80 Jahren hat man bei Disney offenbar endlich gelernt, über sich selbst zu lachen. Und so kommen sowohl Zuckerwattefans als auch Süßspeisenverächter voll auf ihre Kosten. **Fazit:** Rasend romantisch und zum Schreien komisch. Das schönste Kino-Weihnachtsmärchen seit Jahren.

Christoph Petersen



107 Min., ohne Altersbeschränkung; CinemaxX (alle), Grindel, Hansa Filmstudio, UCI (alle)

Durch den magischen Brunnen direkt auf den Times Square Prinzessin Giselle (Amy Adams) weiß gar nicht, wie ihr geschieht.



Fotos: Gareth Cattermole, Walt Disney

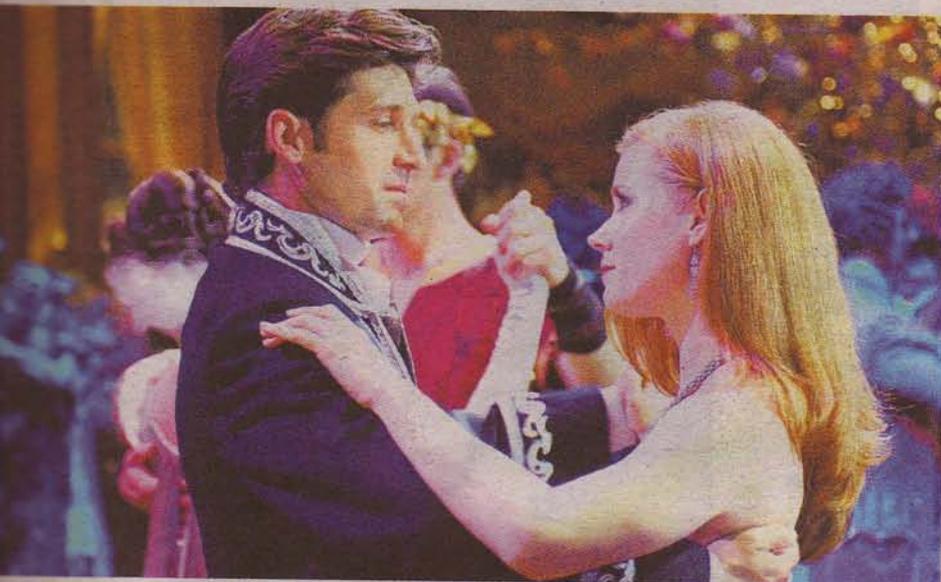
KINO-TOP 10

Zahlen vom 13. bis 16. Dezember

Film	Besucher	(gesamt)	Laufzeit
● 1 Der goldene Kompass	358 840	(1 000 440)	2. Wo.
▲ 2 Bee Movie	287 861	(287 861)	Neu
▲ 3 Hitman – Jeder stirbt alleine	168 990	(168 990)	Neu
▼ 4 Warum Männer nicht ...	133 448	(641 751)	3. Wo.
▼ 5 American Gangster	45 122	(842 228)	5. Wo.
▲ 6 Der Klang des Herzens	44 126	(44 126)	Neu
● 7 Die drei ???	31 371	(776 988)	6. Wo.
▲ 8 Todeszug nach Yuma	30 380	(30 381)	Neu
▼ 9 Mr. Magorium's Wunderladen	28 632	(97 790)	2. Wo.
▼ 10 Ratatouille	28 072	(5 832 668)	11. Wo.

Quelle: Media Control

Eine Märchenprinzessin erobert das Herz eines New Yorker Miesepeters



Prinz auf
Freiersfüßen:
Edward (James
Marsden) hat
ein Problem.

Prinz auf
Freiersfüßen:
Edward (James
Marsden) hat
ein Problem.

Prinz auf
Freiersfüßen:
Edward (James
Marsden) hat
ein Problem.



Interview: Kevin Lima

»So ein Projekt nimmt einen enorm in Beschlag«

Kevin Lima ist ein alter Hase im Trickfilm-Geschäft. Er arbeitete als Zeichner an „Die Schöne und das Biest“ und „Arielle, die Meerjungfrau“, schrieb das Drehbuch zu „Aladdin“, führte Regie bei „Tarzan“ und dem „Goofy Film“ und auch für das neue Disney-Weihnachtsmärchen „Verwünscht“ ist er verantwortlich. Die MOPO sprach mit dem 45-Jährigen.

plan7: „Verwünscht“ vermischt reale Figuren mit einem Animationsteil in 2-D. Stand das von vorneherein fest?

Lima: Für mich schon, ja. Das Studio wollte anfangs aber eine 3-D-Ausführung. Dort befürchtete man wohl, dass das Publikum diese „alte“ Trickform nicht mehr akzeptieren würde. Für mich war aber klar, dass diese Geschichte – die ja sehr auf die großen alten Disneyfilme anspielt – nur in dieser konservativen Zeichenweise funktionieren würde.

plan7: Die Konkurrenz im Animationsfilm-Geschäft ist ja enorm groß. Wie reagiert man bei Disney darauf?

Lima: Eigentlich sehr gelassen. Natürlich haben die Studiobosse den Anspruch, immer wieder aufs Neue den besten und erfolgreichsten Film zu machen. Aber das ist ja ziemlich normal in diesem Geschäft. Mein Wunsch wäre, dass Disney zur altbewährten 2-D-Animation zurückkehrt und die 3-D-Geschichten den Pixar-Studios überlässt. Diese Jungs dort sind nämlich superkreativ – und in meinen Augen einfach unschlagbar!

plan7: Dabei hatte Disney mit „Der König der Löwen“ vor einigen Jahren ja auch einen ordentlichen Kassenschlager ...

Lima: ... aber das war ehrlich gesagt weder geplant noch vorhersehbar. Davon sind wir alle überrascht worden. Ich kann bis heute nicht erklären, worin genau das Geheimnis dieses weltweiten Erfolges lag. Es war ja nicht nur der Film: Wenn ich sehe, dass etwa bei Ihnen in Hamburg das Musical längst zu einer Institution geworden ist, die die Zuschauer anlockt, dann erfüllt mich das schon ein wenig mit Stolz.

plan7: Worin liegen denn Ihrer Meinung nach die Schwierigkeiten bei der Inszenierung eines Trickfilms?

Lima: Eindeutig in der Zeit, die er in Anspruch nimmt. Wenn Sie einen Spielfilm drehen, dann machen Sie das in wenigen Wochen. An einem Trickfilm arbeiten Sie aber manchmal mehr als sieben Jahre. Und Sie glauben gar nicht, wie schwierig es ist, jeden Tag auf das Ergebnis zu schauen und darüber zu grübeln, was man vielleicht besser machen könnte ... Das kann Sie über diesen langen Zeitraum auch ziemlich verwirren und im schlimmsten Fall sogar sehr verunsichern.

plan7: Ist es da nicht ungünstig, dass Ihre Frau auf demselben Gebiet tätig ist? Gehen da nicht die Dreharbeiten zu Hause weiter?

Lima: Auf keinen Fall! Das versuchen wir tunlichst zu vermeiden! Wir reden so wenig wie möglich über den Job. Solch ein Projekt nimmt einen ja enorm in Beschlag, da braucht man die freie Zeit, um abzuschalten. Ich glaube, sonst läuft man Gefahr, durchzudrehen.

Das Interview führte Georg von Grote



VERLOSUNG

Zum Kinostart von „Verwünscht“ verlosen **plan7** und www.apfelpatenschaft.de eine **Apfelbaum-Patenschaft** im Alten Land. Der Gewinner hat im Herbst Anspruch auf alle Früchte, die der Baum trägt (kontrollierter integrierter Anbau, Mindestertrag von 20 Kilogramm garantiert)! Wer mitmachen will, schickt heute, 20.12., bis 15 Uhr eine E-Mail an gewinn@mopo.de.